

Weichselberger, Annette

**Article**

## Deutsche Industrie: Erhöhte Investitionsbereitschaft 2017

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Weichselberger, Annette (2017) : Deutsche Industrie: Erhöhte Investitionsbereitschaft 2017, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 70, Iss. 17, pp. 45-49

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/175105>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Annette Weichselberger

# Deutsche Industrie: Erhöhte Investitionsbereitschaft 2017

Nach den Plänen der Unternehmen ist im Verarbeitenden Gewerbe 2017 mit einem Anstieg der Investitionen um nominal rund 7% zu rechnen. Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen im Vergleich zum Vorjahr nur leichten Anstieg von 1%. An der vom ifo Institut schwerpunktmäßig im Frühjahr 2017 durchgeführten Investitionserhebung beteiligten sich etwa 2 300 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen 2015 repräsentieren sie das deutsche Verarbeitende Gewerbe zu 51%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren die Investitionspläne für das laufende Jahr sowie die Zielsetzungen der Investitionstätigkeit.

## 2016: GEPLANTE INVESTITIONEN NUR ZUM TEIL UMGESETZT

Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionserhebung hat das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland 2016 gut 57 Mrd. Euro in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investiert (vgl. Tab. 1). Damit erhöhten sich die Investitionen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes nominal leicht um 1%. Real dürften die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes 2016 stagniert haben, da sich die Preise für Ausrüstungsgüter 2016 um 1% erhöhten und der Großteil der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes der Anschaffung von neuen Ausrüstungsgütern (86%) diene. Der Anteil der Bauinvestitionen, deren Preise im vergangenen Jahr um knapp 2% anzogen, betrug entsprechend 14% (vgl. Tab. 2).

Wie das aktuelle Befragungsergebnis zeigt, hat die deutsche Industrie ihre ursprünglichen Investitionsabsichten für 2016 merklich nach unten korrigiert. Den Meldungen vom Herbst 2015 zufolge plante das Verarbeitende Gewerbe seine Investitionen 2016 um nominal 5% (real: knapp 5%) aufzustocken.

Mit dieser nur leichten Zuwachsrate ist das Investitionswachstum im deutschen Verarbeitenden Gewerbe

2016 geringer ausgefallen als in der deutschen Wirtschaft insgesamt. Der Anstieg der Anlageinvestitionen im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche Deutschlands betrug 2016 knapp 4% (real: gut 2%). Gemessen an den Investitionen hat das Verarbeitende Gewerbe an der gesamten Wirtschaft einen Anteil von rund einem Fünftel.

## LEICHTER INVESTITIONSANSTIEG UM 1%

Nach den aktuellen Ergebnissen wurden die Investitionen 2016 vor allem in den beiden – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – relativ kleinen Konsumgütersegmenten *Gebrauchs-* und *Verbrauchsgüter* erhöht (um knapp 8% bzw. um 12%, vgl. Tab. 1). Die *Vorleistungsgüterproduzenten* investierten in ähnlichem Umfang wie im Jahr zuvor, während das *Investitionsgütergewerbe* seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter um rund 3% einschränkte.

Auf Branchenebene schlägt vor allem das Investitionsverhalten der Hersteller von Kraftwagen und -teilen zu Buche (vgl. Tab. 4). Diese Branche tätigt allein knapp ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes. Für die deutsche Automobilindustrie war

Tab. 1

### Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mio. Euro		Veränderungsraten in %		
	2015	2016	2015/2014	2016/2015	2017/2016
Verarbeitendes Gewerbe	56 560	57 160	+ 3	+ 1	+ 7
darunter:					
Vorleistungsgüter	21 630	21 630	± 0	± 0	+ 6
Investitionsgüter	23 870	23 170	+ 1	- 3	+ 9
Gebrauchsgüter	1 060	1 140	- 6	+ 8	+ 17
Verbrauchsgüter	8 930	10 000	+ 5	+ 12	+ 3

Quelle: ifo Investitionsbefragungen.

Tab. 2

**Zusammensetzung der Investitionen**

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten <sup>a</sup> (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen <sup>b</sup>			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
Verarbeitendes Gewerbe	14	14	14	14	86	86	86	86
darunter:								
Vorleistungsgüter	10	10	14	12	90	90	86	88
Investitionsgüter	16	13	13	15	84	87	87	85
Gebrauchsgüter	11	9	15	11	89	91	85	89
Verbrauchsgüter	25	17	15	16	75	83	85	84

<sup>a</sup> Ohne Wohnungsbauten. <sup>b</sup> Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen.

das Geschäftsjahr 2016 nicht ganz so gut verlaufen wie erwartet, zumal die Umsätze mehr oder weniger stagnierten (vgl. Abb. 1). Den Ergebnissen der Investitionsbefragung zufolge hat sich ihre Investitionen im vergangenen Jahr um rund 7% zurückgefahren und damit ihre ursprünglichen Investitionspläne merklich nach unten korrigiert. Investitionskürzungen (zwischen 5 und 10%) meldeten auch die chemische Industrie, das Papiergewerbe, die Getränkeindustrie und der Bereich Herstellung von sonstigen Waren (vgl. Tab. 4).

Kräftige Investitionserhöhungen von rund einem Fünftel ergaben hingegen die Meldungen der – an ihrem Investitionsvolumen gemessenen – kleineren Branchen Ledergewerbe und Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung usw. Deutliche Investitionszuwächse zwischen 10 und 15% meldeten u.a. auch die Hersteller von Metallerzeugnissen, die pharmazeutische Industrie und das Holzgewerbe. Demgegenüber erhöhten z.B. der Maschinenbau, die Gummi- und Kunststoffverarbeitung, die Metallerzeugung und -verarbeitung sowie die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2016 nur leicht um bis zu 5%.

Ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Investitionsniveau ergaben die Meldungen der Hersteller von elektrischen Ausrüstungsgütern, der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und der Bran-

che Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.

**2017: UNTERNEHMEN WOLLEN 7% MEHR INVESTIEREN**

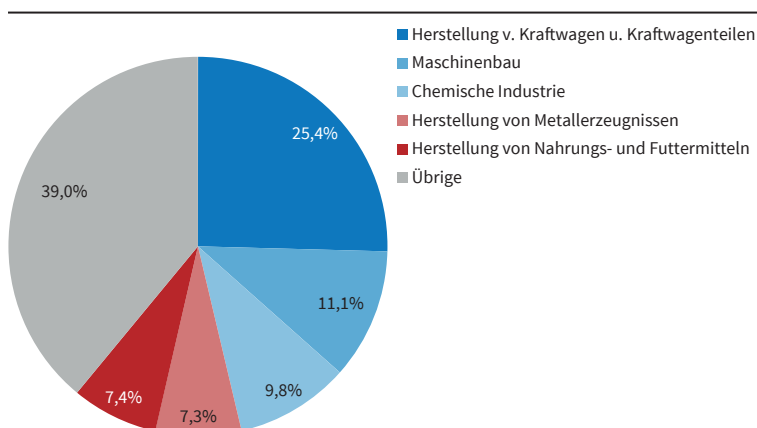
Angesichts einer guten konjunkturellen Entwicklung will das Verarbeitende Gewerbe nach dem derzeitigen Planungsstand seine Investitionen in diesem Jahr deutlich erhöhen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 71% der Erhebungsteilnehmer mehr und 28% weniger als 2016 zu investieren, die restlichen ein Prozent wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen liegt somit bei +43. Werden der Berechnung die quantitativen Angaben zugrunde gelegt, so dürften die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in neue Bauten und Ausrüstungen 2017 nominal 7% (real: gut 6%) über dem Vorjahresniveau liegen.

**ERHÖHTE INVESTITIONSBEREITSCHAFT INSBESONDERE BEI DEN GEBRAUCHSGÜTERHERSTELLERN**

Nach den aktuellen Meldungen sind 2017 in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes Investitionszuwächse zu erwarten. Den stärksten Anstieg von rund einem Sechstel meldeten die *Gebrauchsgüterproduzenten*. Aber auch die Hersteller von *Investitions- bzw. Vorleistungsgütern* planen insgesamt gesehen, ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in diesem Jahr merklich aufzustocken (um rund 9 bzw. 6%). Demgegenüber beabsichtigen die *Verbrauchsgüterproduzenten* nach der regen Investitionstätigkeit im vergangenen Jahr, ihre Sachanlageinvestitionen in diesem Jahr nur vergleichsweise leicht – um 3% – zu erhöhen.

Abb. 1

**Investitionen der Wirtschaftszweige 2015**



Quelle: Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

Tab. 3

**Tendenzen der Investitionsplanung**

Bereich	Im Jahr 2017 wollen gegenüber 2016 ...% der Unternehmen <sup>a</sup> investieren				Zum Vergleich: Pläne für		
	mehr	gleich viel	weniger	Saldo <sup>b</sup>	2016	2015	2014
Verarbeitendes Gewerbe	71	1	28	+ 43	+ 18	+ 28	+ 41
darunter:							
Vorleistungsgüter	70	1	29	+ 41	+ 22	+ 33	+ 9
Investitionsgüter	82	0	18	+ 64	+ 6	+ 47	+ 78
Gebrauchsgüter	85	1	14	+ 71	+ 46	- 42	+ 92
Verbrauchsgüter	49	10	41	+ 8	+ 22	+ 7	+ 34

<sup>a</sup>Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – <sup>b</sup>Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen.

Werden die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen differenziert, so haben fast alle Branchen ihre Investitionsbudgets für dieses Jahr erhöht (vgl. Tab. 4). Die stärksten Zuwächse um je rund ein Fünftel ergaben die Meldungen der Hersteller von sonstigen Waren und des Holzgewerbes. Die Kraftfahrzeugbranche beabsichtigt nach dem Rückgang im vergangenen Jahr ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter wieder spürbar – um 10% – zu

erhöhen. Investitionssteigerungen in ähnlicher Höhe (zwischen 10 und 15%) haben auch unter anderem die Branchen Maschinenbau, sonstiger Fahrzeugbau, Herstellung von Metallerzeugnissen, die Möbelindustrie und die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen vorgesehen.

Demgegenüber ergaben die Meldungen der Gummi- und Kunststoffindustrie, der chemischen Industrie, des Textilgewerbes, der Metallerzeugung

Tab. 4

**Investitionsentwicklung nach Branchen**

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mio. Euro			
	2014	2015	2016 <sup>p</sup>	2017 Veränderung in der Größenordnung von ...% <sup>a</sup>
Verarbeitendes Gewerbe	54 845	56 560	57 160	+ 7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 825	4 165	4 250	- 5
Getränkeherstellung	1 140	1 175	1 120	± 0
Tabakverarbeitung	180	160	190	- 25
Textilgewerbe	340	365	400	+ 5
Bekleidungsindustrie	75	165	190	± 0
Ledergewerbe	215	50	60	± 0
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	555	595	685	+ 20
Papiergewerbe	1 180	1 185	1 065	+ 5
Herstellung von Druckerzeugn.; Vervielf. von Ton-, Bild-, Datenträgern	620	555	665	± 0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	850	705	705	+ 10
Chemische Industrie	5 470	5 510	5 230	+ 5
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 610	1 555	1 790	± 0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 890	3 040	3 190	+ 5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 570	1 610	1 690	+ 5
Metallerzeugung u.-bearbeitung	2 630	2 695	2 830	+ 5
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 985	4 140	4 760	+ 10
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 165	2 275	2 390	+ 5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 780	2 615	2 615	+ 15
Maschinenbau	6 145	6 295	6 610	+ 10
Herstellung von Kraftwagen u. -teilen	13 550	14 380	13 370	+ 10
Sonstiger Fahrzeugbau	1 030	1 180	1 240	+ 10
Herstellung von Möbeln	355	475	500	+ 15
Herstellung von sonstigen Waren	1 170	1 120	1 065	+ 20
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	515	550	550	+ 10

<sup>p</sup>Vorläufig. <sup>a</sup>Geplant, die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt:

- ± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
- + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
- + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
- + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
- + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
- + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
- + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
- = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2017.

Tab. 5

**Zielsetzung der Investitionen**

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ...% der Unternehmen <sup>a</sup>					
	Kapazitätserweiterung		Rationalisierung		Ersatzbeschaffung	
	2016	2017 geplant	2016	2017 geplant	2016	2017 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	66	67	6	6	28	27
darunter:						
Vorleistungsgüter	61	65	11	7	28	28
Investitionsgüter	77	76	1	2	22	22
Gebrauchsgüter	52	59	26	26	22	15
Verbrauchsgüter	53	62	5	9	42	29

<sup>a</sup> Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2017.

und -bearbeitung und des Papiergewerbes einen nur moderaten Investitionsanstieg von etwa 5%. Ein im Vergleich zum vergangenen Jahr unverändertes Investitionsniveau zeichnet sich nach den Befragungsergebnissen in der pharmazeutischen Industrie, in der Getränkeindustrie und im Bekleidungsgewerbe sowie in der Druckindustrie ab. Eine Investitionskürzung um durchschnittlich 5% meldeten die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln.

**KAPAZITÄTserweiterungen stehen weiterhin im Vordergrund**

Nach den Meldungen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung seit Mitte der 1990er Jahre vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 5). Dabei stehen jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Erweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette im Vordergrund (vgl. Tab. 6). Insgesamt haben gut zwei Drittel (66%) der Unternehmen 2016 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz etwas höher, bei 67% (vgl. Abb. 2). Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung in allen Bereichen, und zwar sowohl 2016 als auch 2017. Bei der Interpretation der Ergebnisse zu den Investitionszielen ist jedoch zu bedenken, dass die Investitionsabsichten nur selten ganz klar zu trennen sind: So ist z.B. mit einer Er-

weiterungsinvestition nicht selten auch ein Rationalisierungseffekt verbunden.

Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in den beiden hier beobachteten Jahren im Sonstigen Fahrzeugbau, im Straßenfahrzeugbau, im Bekleidungsgewerbe sowie in der Branche Herstellung von sonstigen Waren. In all diesen Branchen dienten bzw. dienen diese Erweiterungsinvestition vor allem Änderungen bzw. Ausweitungen der Produktpalette. Im laufenden Jahr will auch die Pharmaindustrie stark in die Kapazitätserweiterung investieren, hier jedoch in erster Linie in die Erhöhung der Produktionskapazität der bestehenden Produktpalette.

Gut ein Viertel der Unternehmen plant in diesem Jahr seine Investitionen vorrangig für Ersatzbeschaffungen auszugeben. Hier sind vor allem folgende Wirtschaftsbereiche zu nennen: die Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, das Ledergewerbe, die Tabakverarbeitung und der Bereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Im vergangenen Jahr hat auch die Getränkeindustrie ihre Investitionen in erster Linie in Ersatzbeschaffungen gesteckt.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2016 bzw. sind 2017 bei 6% der Industrieunternehmen der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat im Laufe der Zeit – insbesondere in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre – stark an Bedeutung eingebüßt. Der Rationalisierungsaspekt spielt nach wie vor im Holzge-

Tab. 6

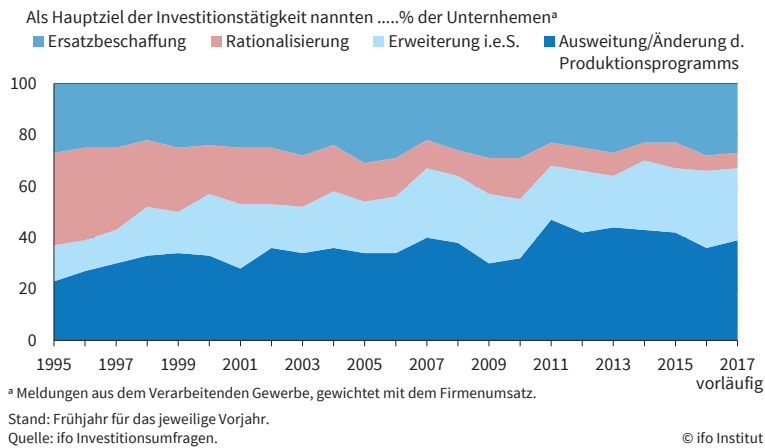
**Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm**

Bereich	...% der Unternehmen <sup>a</sup> nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter <sup>b</sup>			
	Beibehaltung des Produktionsprogramms		Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms	
	2016	2017 geplant	2016	2017 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	28	26	35	38
darunter:				
Vorleistungsgüter	29	30	30	32
Investitionsgüter	16	13	61	63
Gebrauchsgüter	18	19	34	40
Verbrauchsgüter	38	36	12	14

<sup>a</sup> Gewichtet mit dem Firmenumsatz. <sup>b</sup> Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2017.

Abb. 2

**Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms dominiert**

werke (ohne Herstellung von Möbeln) eine überdurchschnittlich große Rolle. Im vergangenen Jahr haben auch die Druckindustrie, die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und die unter Überkapazitäten unter Druck stehende Branche Metallerzeugung und -bearbeitung überdurchschnittlich stark in Rationalisierungsmaßnahmen investiert.

**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes blieb insgesamt gesehen hinter den Erwartungen zurück. Nach den aktuellen Meldungen zur ifo Investitionsumfrage haben die Industrieunternehmen in Deutsch-

land ihre Investitionen 2016 zwar erhöht, aber nicht in dem Maße wie ursprünglich geplant. Mit gut 57 Mrd. Euro lag das Investitionsniveau nominal rund 1% (real: +/- 0%) über dem von 2015. Nach der ursprünglichen Investitionsplanung vom Herbst 2015 war für 2016 noch ein Anstieg von 5% zu erwarten gewesen. Besonders stark fällt hierbei die verhaltene Investitionstätigkeit der Branche Herstellung von Kraftfahrzeugen und -teilen ins Gewicht, die allein knapp ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes tätigt.

Angesichts der im laufenden Jahr guten konjunkturellen Entwicklung hat die Investitionsbereitschaft wieder merklich zugenommen. Nach dem derzeitigen Planungsstand beabsichtigt das deutsche Verarbeitende Gewerbe seine Investitionen in neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2017 um rund 7% zu erhöhen. Damit wurde die Investitionsplanung vom Herbst vergangenen Jahres insgesamt nach oben korrigiert.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2016 und ist auch 2017 die Kapazitätserweiterung, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das bestehende Produktionsprogramm zu erweitern bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv insgesamt gesehen eher eine untergeordnete Rolle spielt.